

## Neue Regierung der Provinz Quebec

Am 15. November wählten sich die Quebecer eine neue Provinzregierung: unter Führung des 54jährigen René Lévesque schlug die "Parti Québécois" (P.Q.) die Liberale Partei von Premierminister Robert Bourassa. Die P.Q. errang insgesamt 70 Sitze, die Liberale Partei 27, die Union Nationale 11, die Parti Créditiste und die Parti Nationale Populaire je einen Sitz im Provinzparlament. In einigen Wahlkreisen wird das Wahlergebnis noch überprüft. Nach den Wahlen im Jahre 1973 hatten die Liberalen 102 Sitze, die P.Q.-Leute 6, die Créditisten 2 Sitze inne.

In dieser Wahl wurden Bourassa und 13 Angehörige seines Kabinetts nicht wiedergewählt. Bourassa hatte die Wahl zwei Jahre früher als notwendig angesetzt, um von den Wählern ein Mandat zu Verhandlungen über Verfassungsfragen und zur Regelung von Arbeitskonflikten zu erhalten. Er versprach, den Geschäftsleuten zu helfen, die Verbraucher zu schützen und eine Gemeindesteuerreform durchzusetzen. Er strebte für Quebec größere Einflußnahme auf den Gebieten Einwanderung, Nachrichtenwesen und Kultur an.



Quebecs neuer Premierminister  
René Lévesque

René Lévesque trat 1967 aus Quebecs Liberaler Partei aus und gründete die Parti Québécois, die er seitdem leitet. Nach zwei vergeblichen Versuchen errang er jetzt erstmalig einen Sitz im Provinzialparlament. In seiner Siegesrede ging Lévesque auf den ersten Punkt des P.Q.-Programms, in dem die politische Souveränität für Quebec gefordert wird, ein und erklärte, daß Quebec erst dann ein unabhängiges Land werden würde, wenn eine "erwachsene Gesellschaft dies in einem Referendum mit einer demokratischen und klaren Mehrheit gebilligt hat".

Der neue Premierminister von Quebec will mit Vorrang seine Provinz auf eine gesunde finanzielle und administrative Basis stellen und ließ durchblicken, daß er an der bevorstehenden Verfassungskonferenz der Regierungschefs von Bund und Provinzen teilzunehmen gedenkt.

### Erklärung des kanadischen Ministerpräsidenten

Nach der Wahl in Quebec gab Ministerpräsident Trudeau folgende Erklärung ab: "In einer demokratischen Abstimmung haben die Wähler in Quebec der Parti Québécois genügend Sitze zur Bildung der nächsten Provinzregierung gegeben. Aus Respekt vor unserem demokratischen Verfahren müssen wir

den Sieg der Parti Québécois anerkennen.

Wenn wir die Versicherungen, welche der Chef der Parti Québécois im Wahlkampf immer wieder gemacht hat, für bare Münze nehmen, müssen wir zu dem Schluß gelangen, daß die Quebecer nicht über Verfassungs-, sondern über Wirtschafts- und Verwaltungsfragen abgestimmt haben und daß Herr Lévesque und seine Partei ein Mandat zur Bildung einer Provinzregierung, nicht zur Abspaltung dieser Provinz vom restlichen Kanada erhalten haben.

Ich kann nur annehmen, daß die neue Regierung von Quebec die Absicht hat, sich wort- und sinngemäß an die kanadische Verfassung zu halten. Unter dieser Voraussetzung werden ich und meine Kollegen mit Herrn Lévesque und seinem Kabinett zusammenarbeiten. Gemäß ihren verfassungsmäßigen Aufgaben wird die Bundesregierung weiterhin die Interessen der Menschen in Quebec ebenso wie in den übrigen Provinzen im Auge haben.